

**Ost-West-Wanderung im
wiedervereinten Deutschland:
Erfahrungen und Perspektiven**

Dissertation zur Erlangung des wirtschaftswissenschaftlichen
Doktorgrades der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
der Georg-August-Universität Göttingen

vorgelegt von
SASCHA WOLFF
aus Nordhausen

Göttingen, Januar 2010

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Betreuerin: Prof. Dr. Renate Ohr
Erstgutachterin: Prof. Dr. Renate Ohr
Zweitgutachter: Prof. Dr. Gerhard Rübel

Tag der mündlichen Prüfung: 12.02.2010

Wolff, Sascha

Ost-West-Wanderung im wiedervereinten Deutschland: Erfahrungen und Perspektiven
ISBN 978-3-941274-36-5

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2010

© Optimus Verlag

URL: www.optimus-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Meinen Eltern und Bianca

„Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen.“
(Albert Einstein)

Danksagung

Diese Arbeit wurde im Wintersemester 2009/2010 von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation angenommen.

Zunächst möchte ich Frau Prof. Dr. Renate Ohr für die umfassende Unterstützung als Betreuerin meiner Arbeit, für die inhaltlichen Anregungen und konstruktive Kritik sowie die angenehme Zusammenarbeit am Lehrstuhl meinen Dank aussprechen. Herrn Prof. Dr. Gerhard Rübel danke ich für die schnelle und unkomplizierte Übernahme des Zweitgutachtens. Ihnen beiden sowie Herrn Prof. Dr. Waldemar Toporowski möchte ich für die angenehme und faire Disputationsprüfung danken.

Des Weiteren bin ich meinen Kollegen am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik für die anregenden Diskussionen sowie die überaus kooperative und freundschaftliche Zusammenarbeit dankbar. Herzlich danken möchte ich aber auch Prof. em. Ashok Parikh (ehem. University of East Anglia, Großbritannien), Prof. Eskil Wadensjö (Swedish Institute for Social Research, University of Stockholm, Schweden), Prof. Inmaculada Martínez-Zarzoso (Universität Göttingen), Prof. Ingo Geishecker (Universität Göttingen) sowie Dr. Zulia Gubaydullina (Universität Göttingen) für die wichtigen Hinweise und Anregungen hinsichtlich der dieser Arbeit zugrunde liegenden ökonometrischen Analysen. Den Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes, der Bundesagentur für Arbeit sowie Herrn Ingo Koepp und Frau Alexandra Hoffmann-Weschke (GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.) möchte ich für die schnelle und unkomplizierte Bereitstellung der erforderlichen empirischen Daten danken.

Herzlich danken möchte ich insbesondere auch Herrn Joachim Heß, der mit seiner sprachlichen Expertise und Gewandtheit die vorliegende Arbeit zügig und äußerst präzise korrekturgelesen hat.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Freundin Bianca, meinen Eltern, meinen Geschwistern und all meinen Freunden (ohne sie an dieser Stelle im Einzelnen namentlich zu nennen), die mich auf dem Weg der Dissertation durch moralische Unterstützung, herzliches Verständnis und anregende Diskussionen stets begleitet haben und ohne die eine solche Arbeit nicht möglich gewesen wäre!

Göttingen, Februar 2010

Sascha Wolff

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XII
1 Einleitung	1
2 Theorie der Migration	7
2.1 Einführung	7
2.2 Begriffsdefinition.....	8
2.3 Migration aus der Perspektive verschiedener Wissenschaftsdisziplinen.....	10
2.4 Ökonomische Migrationstheorien	16
2.4.1 Mikroökonomische Migrationstheorien.....	18
2.4.1.1 Der Humankapitaltheorieansatz der ökonomischen Migrationstheorie	20
2.4.1.1.1 Das Kosten-Nutzen-Modell	21
2.4.1.1.2 Das Push-Pull-Modell	27
2.4.1.1.3 Neuere Entwicklungstendenzen der Humankapitaltheorie in der Migrationsforschung.....	32
2.4.1.2 Die Neue Ökonomische Migrationstheorie.....	36
2.4.1.2.1 Qualifikationsstruktur und asymmetrische Information	37
2.4.1.2.2 Familientheorie – Der Einfluss der Familie auf die Migrationsentscheidung	45
2.4.1.2.3 Netzwerkmigration.....	48
2.4.1.2.4 Job-Search Theorie und zyklische Arbeitsmarktlage	50

2.4.1.3 Kritische Würdigung der mikroökonomischen Migrationstheorien	52
2.4.2 Makroökonomische Migrationstheorien	58
2.4.2.1 Das einfache neoklassische Modell nach Lewis (1954)	59
2.4.2.2 Push-Pull-Modelle der makroökonomischen Migrationstheorie	60
2.4.2.3 Kosten-Nutzen-Theorie zur Erklärung der Folgen von Migration.....	65
2.4.2.4 Kritische Würdigung der makroökonomischen Migrationstheorien	71
2.4.3 Gravitationsmodelle	76
2.4.3.1 Erläuterung der Gravitationsmodelle	77
2.4.3.2 Kritische Würdigung der Gravitationsmodelle	81
2.5 Zwischenfazit.....	82
3 Ost-West-Migration nach dem Fall der Mauer	84
3.1 Einführung	84
3.2 Ausmaß der Ost-West-Wanderungen in Deutschland.....	85
3.2.1 Deutsch-Deutsche Binnenwanderungen vor dem Fall der Mauer	85
3.2.2 Dimension der Ost-West-Wanderungen nach dem Mauerfall.....	87
3.2.3 Zusammensetzung der Migrationsströme nach dem Fall der Mauer	93
3.2.3.1 Geschlechtsspezifische Zusammensetzung	94
3.2.3.2 Altersspezifische Zusammensetzung	97
3.2.3.3 Qualifikatorische Zusammensetzung	100
3.2.4 Außenwanderung Ostdeutschlands nach der Wiedervereinigung.....	103

3.2.5 Vergleich der Ost-West-Wanderung mit der Binnenmigration Westdeutschlands.....	106
3.2.6 Ost-West-Wanderung im wiedervereinten Deutschland im internationalen Vergleich	109
3.3 Migration und ihre Determinanten nach der Wiedervereinigung: Ein Literaturüberblick.....	111
3.3.1 Mikroökonomische Studien	112
3.3.1.1 Darstellung	112
3.3.1.2 Kritische Bewertung.....	121
3.3.2 Makroökonomische Studien	124
3.3.2.1 Darstellung	124
3.3.2.2 Kritische Bewertung.....	139
3.3.3 Zwischenfazit	142
3.4 Exkurs: Pendeln im wiedervereinten Deutschland.....	145
3.4.1 Dimension des Ost-West-Pendels	146
3.4.2 Zusammensetzung der Pendlerströme	149
3.4.2.1 Geschlechtsspezifische Zusammensetzung	149
3.4.2.2 Altersspezifische Zusammensetzung	151
3.4.2.3 Qualifikatorische Zusammensetzung.....	153
3.5 Zwischenfazit.....	156
4 Prognosen zur Ost-West-Wanderung nach der deutschen Wiedervereinigung.....	160
4.1 Einführung	160
4.2 Wanderungsprognosen auf der Basis autonomer Simulations- und Erklärungsmodelle	162
4.3 Wanderungsprognosen im Rahmen von Bevölkerungsvorausschätzungen.....	165
4.3.1 Wanderungsprognosen des Bundesministeriums des Innern.....	166

4.3.2	Wanderungsprognosen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung	168
4.3.3	Wanderungsprognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	174
4.3.4	Wanderungsprognosen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung	176
4.3.5	Wanderungsprognosen des Statistischen Bundesamtes.....	184
4.3.6	Wanderungsprognosen sonstiger unabhängiger Wissenschaftler	187
4.4	Vergleich der Wanderungsprognosen mit der tatsächlichen Migration	189
4.4.1	Ausmaß der Ost-West-Wanderung im wiedervereinten Deutschland.....	189
4.4.2	Vergleich der auf Erklärungsmodellen basierenden Wanderungsprognosen mit der tatsächlichen Ost-West-Wanderung.....	191
4.4.3	Vergleich der im Rahmen von Bevölkerungsvorausschätzungen erstellten Wanderungsannahmen mit der tatsächlichen Ost-West-Wanderung.....	192
4.5	Kritische Analyse.....	196
4.5.1	Kritische Bewertung der auf Erklärungsmodellen basierenden Wanderungsprognosen.....	196
4.5.2	Kritische Bewertung der im Rahmen von Bevölkerungsvorausschätzungen erstellten Wanderungsannahmen	200
4.6	Zwischenfazit.....	203

5	Bestimmungsgrößen der Ost-West-Migration in Deutschland: Eine makroökonomische Analyse	207
5.1	Einführung	207
5.2	Der Humankapitaltheorieansatz als zugrunde liegender theoretischer Modellrahmen	210
5.3	Empirischer Schätzansatz und verwendete Daten	213
5.3.1	Bruttowanderung Ost-West.....	216
5.3.2	Bruttowanderung West-Ost.....	228
5.4	Ökonometrische Ergebnisse und Sensitivitätsanalyse.....	234
5.4.1	Bruttowanderung Ost-West.....	234
5.4.2	Bruttowanderung West-Ost.....	252
5.5	Zwischenfazit.....	271
6	Zukünftiges Ausmaß der ost-westdeutschen Migration.....	274
6.1	Einführung	274
6.2	Überprüfung der empirischen Migrationsmodelle auf ihre Prognosequalität	275
6.2.1	Basisschätzmodell zur Erklärung der Bruttowanderung Ost-West.....	276
6.2.2	Rückkehrmigrationsmodell zur Erklärung der Bruttowanderung West-Ost.....	280
6.3	Annahmen	283
6.3.1	Basisszenario	284
6.3.2	Unteres Migrationsszenario – ‚low migration‘-Szenario	288
6.3.3	Oberes Migrationsszenario – ‚high migration‘-Szenario	290
6.4	Empirische Analyse und Vorhersageergebnisse	292
6.4.1	Basisszenario	293
6.4.2	Unteres Migrationsszenario – ‚low migration‘-Szenario	299
6.4.3	Oberes Migrationsszenario – ‚high migration‘-Szenario	302

6.5	Diskussion der Ergebnisse und kritische Bewertung	304
6.6	Vergleich der Ergebnisse mit bereits vorhandenen Studien.....	315
6.7	Zwischenfazit.....	317
7	Fazit und Ausblick	319
Anhang		339
	Anhang zu Kapitel 3	339
	Anhang zu Kapitel 5	349
	Anhang zu Kapitel 6	360
Literaturverzeichnis		365

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1: Struktur der Migrationstheorie	17
Abb. 2.2: Migration und Qualifikationsniveau bei vollständiger Information	39
Abb. 2.3: Migration und Qualifikationsniveau bei asymmetrischer Information – Fall 1 und Fall 2.....	41
Abb. 2.4: Schematische Darstellung des Push-Pull-Modells nach Lee (1966)	61
Abb. 2.5: Die Auswirkungen internationaler Migration	66
Abb. 3.1: Deutsch-Deutsche Binnenwanderungen im Zeitraum von 1957–1988	86
Abb. 3.2: Ost-West und West-Ost-Wanderungen in Deutschland im Zeitraum von 1989–2007	88
Abb. 3.3: Geschlechtsspezifische Zusammensetzung des Pendleraufkommens Ost-West, 1999–2007 (Anteile in %).....	150
Abb. 3.4: Altersspezifische Zusammensetzung des Pendleraufkommens Ost-West, 1999–2007 (Anteile in %).....	152
Abb. 3.5: Qualifikatorische Zusammensetzung des Pendleraufkommens Ost-West, 1999–2007 (Anteile in %).....	155
Abb. 5.1: Die Entwicklung des realen BIP je Erwerbstätigen in Ost- und Westdeutschland, 1991–2007	208
Abb. 5.2: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Ost- und Westdeutschland, 1991–2007	209
Abb. 6.1: ‚In-sample‘-Vorhersage der logarithmierten Bruttowanderungsrate Ost-West, 1991–2007	278
Abb. 6.2: ‚Out-of-sample‘-Vorhersage der logarithmierten Bruttowanderungsrate Ost-West, 2001–2007	279
Abb. 6.3: ‚In-sample‘-Vorhersage der logarithmierten Bruttowanderungsrate West-Ost, 1991–2007	281

Abb. 6.4: ‚Out-of-sample‘-Vorhersage der logarithmierten Bruttowanderungsrate West-Ost, 2001–2007	282
Abb. 6.5: Entwicklung der Geburtenraten in Ost- und Westdeutschland 1980–2007	296
Abb. 6.6: Entwicklung der Bruttowanderung Ost-West von 1989–2015	305
Abb. 6.7: Entwicklung der Bruttowanderung West-Ost von 1989–2015	305
Abb. 6.8: Entwicklung des Wanderungssaldos Ost-West von 1989–2015	306
Abb. 6.9: Der Migrationsbuckel	311
Abb. 6.10: ‚Migration hump‘ zur Erklärung der Ost-West-Wanderung in Deutschland	313
Abb. A.6.1: Tatsächliche vs. prognostizierte Bruttowanderungsraten Ost-West, ‚In-sample‘-Vorhersage 1992–2007	360
Abb. A.6.2: Tatsächliche vs. prognostizierte Bruttowanderungsraten Ost-West, ‚Out-of-sample‘-Vorhersage 2001–2007	361
Abb. A.6.3: ‚Out-of-sample‘-Vorhersage der logarithmierten Bruttowanderungsrate Ost-West für 2007	362
Abb. A.6.4: Tatsächliche vs. prognostizierte Bruttowanderungsraten West-Ost, ‚In-sample‘-Vorhersage 1992–2007	363
Abb. A.6.5: Tatsächliche vs. prognostizierte Bruttowanderungsraten West-Ost, ‚Out-of-sample‘-Vorhersage 2001–2007	364

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.1:	Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost, 1989–2007	89
Tab. 3.2:	Geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost, 1989–2007	95
Tab. 3.3:	Altersspezifische Zusammensetzung der Wanderungsbewegungen zwischen Ost- und Westdeutschland, 1991–2007	97
Tab. 3.4:	Wanderungen zwischen den neuen Bundesländern und dem Ausland, 1991–2007	104
Tab. 3.5:	Vergleich der Wanderungssalden der Ost-West-Migration mit den Wanderungssalden innerhalb Westdeutschlands, 1989–2007	108
Tab. 3.6:	Nettomigrationsraten pro 1000 Einwohner im Ländervergleich, 2000–2007	110
Tab. 3.7:	Ost-West-Pendleraufkommen 1994–2007	148
Tab. 4.1:	Deutsche – Ost-West-Wanderung (in 1000 Personen (pro Jahr))	167
Tab. 4.2:	Saldo der Wanderungen über die Grenzen der DDR (Deutsche – in 1000 Personen (pro Jahr))	170
Tab. 4.3:	Saldo der Wanderungen von Ost- nach Westdeutschland (in 1000 Personen (pro Jahr))	172
Tab. 4.4:	Saldo der durchschnittlichen jährlichen Wanderungen zwischen Ost- und Westdeutschland (in 1000 Personen (pro Jahr))	173
Tab. 4.5:	Saldo der Wanderungen zwischen Ost- und Westdeutschland (in 1000 Personen (pro Jahr))	175
Tab. 4.6:	Ost-West- bzw. West-Ost-Wanderungen im wiedervereinten Deutschland (in 1000 Personen (pro Jahr))	177

Tab. 4.7:	Wanderungen zwischen den neuen und den alten Bundesländern (in 1000 Personen (pro Jahr))	180
Tab. 4.8:	Saldo der Wanderungen zwischen Ost- und Westdeutschland (in 1000 Personen)	183
Tab. 4.9:	Saldo der Wanderungen zwischen den neuen und den alten Bundesländern (in 1000 Personen (pro Jahr))	186
Tab. 4.10:	Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost, 1989–2007	190
Tab. 5.1:	Deskriptive Statistik – Bruttowanderung Ost-West, 1991–2007	227
Tab. 5.2:	Deskriptive Statistik – Bruttowanderung West-Ost, 1991–2007	233
Tab. 5.3:	Bruttowanderungsrate Ost-West im Zeitraum 1991–2007	236
Tab. 5.4:	Sensitivitätsanalyse – Testen verschiedener Modellspezifikationen, Bruttowanderungsrate Ost-West 1991–2007	240
Tab. 5.5:	Sensitivitätsanalyse – Schätzung der Bruttowanderungsrate Ost-West für verschiedene Unterperioden von 1991–1995, 1997–2001 und 2003–2007	250
Tab. 5.6:	Testen verschiedener Modellspezifikationen/Sensitivitätsanalyse, Bruttowanderungsrate West-Ost 1991–2007	254
Tab. 5.7:	Testen unterschiedlicher empirischer Migrationsmodelle, Bruttowanderungsrate West-Ost 1991–2007	266
Tab. 6.1:	Prognostizierte Werte zur Bruttowanderung Ost-West, Bruttowanderung West-Ost sowie dem Wanderungssaldo von 2008–2015, – Basisszenario	294
Tab. 6.2:	Bevölkerungsbestand und natürliche Bevölkerungsentwicklung in Ostdeutschland 1989–2007	298
Tab. 6.3:	Prognostizierte Werte zur Bruttowanderung Ost-West, Bruttowanderung West-Ost sowie dem Wanderungssaldo von 2008–2015 – unteres Migrationsszenario (‘low migration’-Szenario)	300

Tab. 6.4: Prognostizierte Werte zur Bruttowanderung Ost-West, Bruttowanderung West-Ost sowie dem Wanderungssaldo von 2008–2015 – oberes Migrationsszenario (,high migration‘-Szenario)	303
Tab. A.3.1: Altersspezifische Zusammensetzung der Bruttowanderungsströme Ost-West, 1991–2007	339
Tab. A.3.2: Altersspezifische Zusammensetzung der Bruttowanderungsströme West-Ost, 1991–2007	341
Tab. A.3.3: Altersspezifische Zusammensetzung der Nettowanderungsströme Ost-West, 1991–2007	342
Tab. A.3.4: Geschlechtsspezifische Zusammensetzung des innerdeutschen Pendleraufkommens, 1999–2007	343
Tab. A.3.5: Altersspezifische Zusammensetzung des innerdeutschen Pendleraufkommens, 1999–2007	345
Tab. A.3.6: Qualifikatorische Zusammensetzung des innerdeutschen Pendleraufkommens, 1999–2007	347
Tab. A.5.1: Bezeichnungen und Datenquellen zu den in der empirischen Analyse verwendeten Variablen	349
Tab. A.5.2: Bruttowanderungsrate West-Ost im Zeitraum 1991–2007	357
Tab. A.5.3: Korrelationsmatrix der Determinanten der Bruttowanderungsrate West-Ost, 1991–2007	359

Abkürzungsverzeichnis

AMM	Arbeitsmarktmonitor
ARIMA	Autoregressive integrated moving average
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMI	Bundesministerium des Innern
BVB	Bevölkerungsvorausberechnung
c.p.	ceteris paribus
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
FE	Fixed Effects
FGLS	Feasible Generalized Least Squares
GMM	Generalized Method of Moments
GMM (DIFF)	Difference GMM
GMM (SYS)	System GMM
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
i.e.	id est
km	Kilometer
NAFTA	North American Free Trade Agreement
p. a.	per annum
RE	Random Effects
SOEP	Sozio-oekonomisches Panel

1 Einleitung

Auch 20 Jahre nach den historischen Ereignissen vom November 1989, dem Fall der Mauer, ist die Abwanderung aus Ostdeutschland noch nicht gestoppt. Das Phänomen der Ost-West-Migration ist nach wie vor von großer Bedeutung. So hatten die neuen Bundesländer im Zeitraum von 2005–2007 noch immer jährliche Nettomigrationsverluste von durchschnittlich 52.600 Personen zu verzeichnen, was einer jahresdurchschnittlichen Nettoabwanderungsrate von etwa 0,4% der Bevölkerung entspricht. Das Gesamtausmaß dieser Wanderungsbewegungen erreichte ungeahnte Dimensionen. Insgesamt verließen von 1989 bis einschließlich 2007 rund 3,7 Millionen Menschen den östlichen Teil Deutschlands. Saldiert man diese Zahl mit den gegenläufigen Wanderungsbewegungen in West-Ost-Richtung (ca. 1,97 Millionen Individuen), so erfuhr Ostdeutschland in diesem Zeitraum insgesamt einen Nettowanderungsverlust (kumulierte Nettoabwanderung) von etwa 1,73 Millionen Personen. Dies bedeutet, dass der östliche Teil Deutschlands über den Betrachtungszeitraum von 1989–2007 hinweg, allein durch Abwanderung, ungefähr 10,4% seiner ursprünglichen Bevölkerung vom Jahresanfang 1989 verloren hat.

Blickt man auf die geschlechtsspezifische Zusammensetzung des Ost-West-Wanderungssaldos im besagten Zeitraum, so wird deutlich, dass mehr als die Hälfte der Abwanderer (ca. 54%) Frauen waren. Zudem wanderten vornehmlich junge Menschen nach Westdeutschland. So beläuft sich der Anteil der Individuen in der Altersgruppe von 18 bis unter 30 Jahren am gesamten Nettowanderungsstrom Ost-West über den Betrachtungszeitraum von 1991 bis Ende 2007 auf etwas mehr als 56%. Die diesbezüglichen Abwanderungsverluste speisen sich dabei zu etwa 61% aus weiblichen Migrantinnen. Mit Blick auf die qualitative Zusammensetzung der Migrationsströme Ost-West ist zu konstatieren, dass die betrachteten Wanderungsbewegungen bereits beträchtliche Verluste an Humankapital für den östlichen Teil Deutschlands nach sich gezogen haben. Hierbei hatte Ostdeutschland insbesondere bei jungen Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, bei jungen Facharbeitern und Hochschulabsol-

venten sowie bei Personen mittleren Alters im Bereich der mittleren und höheren Qualifikationen (i.e. also Individuen mit abgeschlossener Berufsausbildung und/oder Hochschulabschluss) zum Teil substantielle Wanderungsverluste zu verzeichnen.¹

Zudem zeigt ein internationaler Vergleich entsprechender Nettoabwanderungsraten (jeweils bezogen auf 1000 Einwohner), dass sich das Phänomen der Ost-West-Wanderung und die daraus resultierenden Nettomigrationsverluste Ostdeutschlands durchaus mit denen anderer, stark von Abwanderung betroffener Länder, wie beispielweise Albanien, vergleichen lässt.

Das angesprochene Zahlenmaterial sowie die obigen Ausführungen unterstreichen nicht nur die nach wie vor bestehende hohe Relevanz des Phänomens Ost-West-Migration im innerdeutschen Kontext, sondern werfen auch gleichzeitig viele weitere ökonomisch relevante Fragestellungen auf, von denen zwei im Rahmen der vorliegenden Arbeit einer eingehenden Analyse unterzogen werden sollen.

Vor dem Hintergrund noch immer vorherrschender erheblicher wirtschaftlicher Disparitäten zwischen Ost- und Westdeutschland stellt sich zunächst die Frage, welche gesamtwirtschaftlichen Faktoren bzw. Bestimmungsgrößen sich als Erklärung für das ost-westdeutsche Binnenwanderungsgeschehen seit dem Fall der Berliner Mauer und der sich anschließenden Wiedervereinigung anführen lassen. Gemäß der ökonomischen Theorie der Migration ist zu vermuten, dass auf gesamtwirtschaftlicher Ebene Lohn- und Einkommensdifferentiale, Unterschiede in der jeweiligen Beschäftigungs- bzw. Arbeitsmarktsituation, die geographische Distanz, bestehende Netzwerke sowie weitere Push- und Pullfaktoren als wesentliche Determinanten der Wanderungsbewegungen Ost-West fungieren.

Neben der wichtigen Frage nach den gesamtwirtschaftlichen Bestimmungsgrößen der Binnenmigration Ost-West ergibt sich in diesem Zusammenhang noch eine weitere Frage von großer Bedeutung. Diese betrifft das zukünftige Ausmaß

¹ Die angegebenen Zahlen stammen vom Statistischen Bundesamt. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass Berlin ab dem Jahr 2000 in der Betrachtung komplett unberücksichtigt bleibt.

der betrachteten Wanderungsbewegungen. Hierbei lässt sich einerseits vermuten, dass die sich seit Ende der neunziger Jahre verfestigenden und zukünftig vielleicht noch stärker divergierenden ökonomischen Entwicklungen zwischen den neuen und alten Bundesländern auch weiterhin starke Migrationsanreize zur zukünftigen Wanderung von Ost- nach Westdeutschland setzen. Andererseits hat der Geburtenknick Anfang bis Mitte der 90er-Jahre einen Rückgang der nachrückenden Generation in Ostdeutschland hervorgerufen. Hinzu kommen die in der Vergangenheit fortwährenden Abwanderungsverluste. Daraus resultiert eine sich verringernde ostdeutsche Basisbevölkerung. Eine sich verringernde Basisbevölkerung, vor allem im Bereich der jungen Menschen, könnte zukünftig wiederum einen rückläufigen Abwanderungstrend aus Ostdeutschland zur Folge haben.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die zwei oben genannten zentralen Forschungsfragestellungen einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, um diese letztendlich zu beantworten. Dabei wird folgende Vorgehensweise gewählt:

Um die Frage hinsichtlich der Bestimmungsgrößen der Ost-West-Migration innerhalb Deutschlands mit Hilfe einer eigenen empirischen Untersuchung analysieren und schließlich beantworten zu können, ist es sinnvoll, sich zunächst einmal mit den theoretischen Grundlagen der ökonomischen Migrationstheorie zu beschäftigen. Dies ist Gegenstand von **Kapitel 2** der vorliegenden Arbeit.

Nachdem in Kapitel 2 die Grundlagen der ökonomischen Migrationstheorie erörtert wurden, widmen sich **Kapitel 3** sowie alle nachfolgenden Teile dieser Arbeit gänzlich der Ost-West-Migration im wiedervereinten Deutschland. Um den Einstieg in diese Thematik zu erleichtern, wird in Abschnitt 3.2 zunächst einmal das quantitative Ausmaß der Binnenwanderungsbewegungen von Ost- nach Westdeutschland vor und nach dem Fall der Mauer aufgezeigt, um hiernach die Zusammensetzung der betrachteten Migrationsströme nach Geschlecht, Alter und Qualifikation sowie die damit verbundene Selektivität der Abwanderung aufzuzeigen. Um die Relevanz des Phänomens Ost-West-Wanderung zu untermauern, wird diese zudem einem Vergleich im nationalen und internationalen Kontext unterzogen. Kern des dritten Kapitels bildet ein Überblick zur bereits vorhandenen empirischen Literatur hinsichtlich der Determinanten der Ost-West-Migration nach der Wiedervereinigung. Hierbei sind im Wesentlichen

zwei Kategorien von Studien zu unterscheiden. So werden sowohl die mikro- als auch die makroökonomischen Untersuchungen vorgestellt und jeweils im Anschluss einer kritischen Beurteilung unterzogen. Die kritische Bewertung der makroökonomischen Analysen ist von besonderer Relevanz, da hierbei die diesen Studien zugrunde liegenden spezifischen Schwächen aufgezeigt werden, die später in Kapitel 5 als Ansatzpunkte der eigenen empirischen Analyse dienen.

Kapitel 4 der vorliegenden Arbeit liefert einen Literaturüberblick zu den bereits existierenden Prognosen der Ost-West-Wanderung nach der Wiedervereinigung. Das vierte Kapitel ist, wie auch das vorangegangene, von zentraler Bedeutung für die nachfolgenden Teile der zugrunde liegenden Arbeit, da hierin die Grundlagen für die später durchzuführenden eigenen empirischen Analysen gelegt werden. Im Rahmen dieses Kapitels werden zunächst die wichtigsten Vorhersagestudien aus verschiedensten Kategorien vorgestellt (Abschnitte 4.2 und 4.3), um anschließend deren Prognoseergebnisse einem Vergleich mit der tatsächlich beobachtbaren Migration zu unterziehen. Im Anschluss daran erfolgt eine kritische Analyse der vorgestellten Untersuchungen, in der die Gründe für das Abweichen zwischen prognostizierten Werten und realer Wanderung erörtert werden. So dient das vorliegende Kapitel 4 insbesondere dazu, die Schwächen der bereits vorhandenen Prognoseliteratur zur Binnenmigration Ost-West aufzuzeigen. Diese Erkenntnisse werden sodann für die eigene empirische Wanderungsvorhersage in Kapitel 6 genutzt.

Um die Frage nach den gesamtwirtschaftlichen Bestimmungsgrößen der Ost-West-Migration innerhalb Deutschlands hinreichend beantworten zu können, wird im Rahmen von **Kapitel 5** eine eigene empirische Untersuchung vorgenommen. Diese setzt an den spezifischen Schwächen der im Abschnitt 3 des dritten Kapitels vorgestellten makroökonomischen Studien an, greift diese auf und versucht durch spezifische Erweiterungen zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Der Hauptteil der eigenen ökonometrischen Analyse widmet sich der Bestimmung der Determinanten der Bruttowanderungsbewegungen Ost-West. Die Erklärung dieser Migrationsbewegungen erfolgt dabei mit Hilfe eines makroökonomischen Paneldatenmodells auf der Ebene der deutschen Bundesländer für den Zeitraum von 1991–2007. Um schließlich die zukünftigen Nettowanderungsströme von Ost- nach Westdeutschland in der eigenen Prognose berechnen zu können, ist es notwendig, ebenfalls die gegenläufigen Bruttomigrations-

bewegungen in West-Ost-Richtung zu erklären bzw. deren Determinanten zu bestimmen. Auch dies geschieht im Rahmen der im Kapitel 5 vorgestellten eigenen ökonometrischen Analyse. Zuvor jedoch wird der der empirischen Untersuchung zugrunde liegende theoretische Modellrahmen erläutert (Abschnitt 5.2) sowie darauf aufbauend der ökonometrische Schätzansatz sowie die dazu verwendeten Daten (Abschnitt 5.3) beschrieben. Schließlich werden gegen Ende des fünften Kapitels die aus der eigentlichen empirischen Untersuchung resultierenden Schätzergebnisse zur Erklärung der Bruttowanderungsbewegungen Ost-West/West-Ost vorgestellt bzw. interpretiert sowie einer eingehenden Sensitivitätsanalyse unterzogen.

Kapitel 6 baut auf der im vorangegangenen Kapitel durchgeführten empirischen Analyse auf, indem es die zuvor ermittelten Determinanten der Migrationsbewegungen zwischen beiden deutschen Landesteilen nutzt und diese für die weiterführende Vorhersage verwendet. Zudem setzt Kapitel 6 an den im vierten Kapitel gewonnenen Erkenntnissen hinsichtlich der Schwächen der bereits vorhandenen Prognoseliteratur im ost-westdeutschen Kontext an. Diese dienen als Grundlagen der eigenen Vorausberechnung, die wiederum aufgrund ihres strukturellen ökonometrischen Charakters zur Fortentwicklung der bestehenden Ansätze in diesem Bereich beiträgt. Zur Realisierung der eigenen Prognose werden die im fünften Kapitel verwendeten empirischen Migrationsmodelle zunächst auf ihre Vorhersagequalität überprüft (Abschnitt 6.2). Anschließend erfolgt die Erläuterung der entsprechenden Annahmen der drei der im Rahmen der eigenen Prognose entwickelten Migrationsszenarien (Abschnitt 6.3). Die hierbei unterschiedenen drei Szenarien dienen im Wesentlichen dazu, gewisse Bandbreiten abzustecken, in der sich die zukünftige Migration von Ost- nach Westdeutschland und umgekehrt im Zeitraum von 2008–2015 bewegen könnte. Schließlich erfolgt in den nachfolgenden Abschnitten die Vorstellung, Diskussion sowie die kritische Bewertung der errechneten Vorhersageergebnisse. Abschließend wird zudem ein Vergleich zwischen den eigenen und den Prognoseergebnissen anderer ausgewählter Studien aus diesem Bereich gezogen.

Den Abschluss der vorliegenden Arbeit bildet **Kapitel 7**. Hierin werden zunächst die wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Ausführungen noch einmal in Kurzform zusammengefasst. Darauf aufbauend werden wirtschaftspolitische Implikationen hinsichtlich der sich aus den vergangenen und

zukünftigen Ost-West-Wanderungen ergebenden ökonomischen Konsequenzen für Ostdeutschland abgeleitet. Überdies werden diesbezüglich einige mögliche Lösungsansätze skizziert.